

Altenpflege: Kooperations-Modell bleibt richtungsweisend

Erfolgreiches Projekt EQisA zur Ergebnisqualität in der Altenpflege kommt inzwischen 21.000 Bewohnern zugute

Köln. Bundesweit beteiligen sich inzwischen 229 Pflegeeinrichtungen mit mehr als 21.000 Bewohnerinnen und Bewohnern am Projekt EQisA („Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe“). Der Kölner Diözesan-Caritasverband und das Bielefelder Institut für Pflegewissenschaft (IPW) hatten das Projekt vor mehr als vier Jahren angestoßen, es beurteilt die Qualität in der stationären Pflege nach wissenschaftlichen Kriterien. Auf einer Fachtagung in Köln zogen die Beteiligten jetzt Zwischenbilanz.

Anders als bei den Pflegenoten wird mit dem IPW-Konzept das bewertet, was tatsächlich beim Nutzer der Leistungen, also dem Pflegebedürftigen, ankommt. Seit 2012 werden mit dem Projekt EQisA spezifische Ergebnisindikatoren in Pflegeeinrichtungen ausgewertet, zum Beispiel die Vermeidung von Stürzen mit gravierenden Folgen und Druckgeschwüren oder der Erhalt von Mobilität. Zusätzlich werden die Aktivitäten der Heimbewohner registriert und Angehörige befragt; diese Daten werden ausgewertet und analysiert. Externe Experten prüfen, ob die Ergebnisse nachvollziehbar und welche Verbesserungen im internen Qualitätsmanagement erforderlich sind.

„Es ist schön, die Entwicklung vorantreiben zu können“, sagt Dr. Heidemarie Kelleter, Referentin für Qualitätsberatung beim Diözesan-Caritasverband. „Wir müssen uns auch zukünftig auf andere Aspekte der Versorgung einstellen. Einfach quantitativ mehr Köpfe in der Pflege – das reicht nicht, um den Anforderungen gerecht zu werden. Wir brauchen vor allem einen Paradigmenwechsel und mehr Kompetenzen für die Versorgungsqualität. Genau da setzen wir mit unserem Projekt an“.

Mit dem Qualitätsansatz des IPW setzt die Caritas bereits Anforderungen um, die in ähnlicher Form ab 2018 für alle stationären Pflegeeinrichtungen verpflichtend sein werden. „Unser Indikatoren-Konzept stellt die EQisA-Einrichtungen vor neue fachliche Herausforderungen“, so Dr. Klaus Wingefeld vom IPW Bielefeld. „Es ist beeindruckend, mit wie viel Engagement sie sich dem stellen und welche Verbesserungen sie damit erreichen.“

Mehr als 21.000 Bewohner werden heute in das Projekt EQisA einbezogen – Tendenz steigend. Das Kooperationsprojekt wird bis Ende 2017 mit weiteren Pflegeeinrichtungen fortgesetzt.

**Stabsabteilung Information
und Kommunikation**

Markus Harmann

(verantwortlich)

Pia Klinkhammer

Georgstraße 7, 50676 Köln

Telefon 0221 2010-284

Telefax 0221 2010-130

presse@caritasnet.de

www.caritasnet.de